

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 89. Ratssitzung vom 16. November 2011

1979. 2011/410

Postulat von Walter Angst (AL) vom 02.11.2011:

Zuweisung der budgetierten, nicht ausgeschöpften Gelder für Prämien an die Mitarbeitenden der Dienstabteilungen des GUD und des TED

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Roger Liebi (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag: Wir sehen nicht ein, wieso eine Personalgruppe der städtischen Verwaltung begünstigt werden sollte. Deshalb können wir dem Postulat nicht zustimmen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Karin Rykart Sutter (Grüne):** Wir Grünen stimmen dem Postulat zu. Es ist an der Zeit, endlich ein positives Zeichen an die Angestellten der beiden Stadtspitäler auszusenden. Ihnen wollte der Gemeinderat nämlich keine Lohnnachzahlung gewähren, obwohl sie mit ihrer Klage gegen die diskriminierenden Löhne vor Bundesgericht Recht bekommen haben. Das Thema Überzeit ist nur einer von vielen Gründen, weshalb dem Personal in den beiden Stadtspitälern Sorge getragen werden muss. Die nächste grosse Herausforderung für diese Angestellten, nämlich die neue Spitalfinanzierung und die Fallpauschale, steht schon vor der Tür: Die Angestellten müssen konkret umsetzen, was ihnen von oben vorgegeben wurde. Dafür braucht es motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die allerdings schwer zu finden sind. Aus diesen Gründen ist es mehr als angebracht, sich in Form einer einmaligen Prämie erkenntlich zu zeigen.*

***Samuel Dubno (GLP):** Wir unterstützen das Postulat der AL. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeheime und Spitäler sind im letzten Jahr deutlich zu kurz gekommen verglichen mit den Angestellten anderer Departemente und Dienstabteilungen. Die Annahme des Postulats durch den Stadtrat ist verständlich, da es ihn davon entbindet, zu entscheiden, wer die Prämien erhalten soll.*

***Jean-Claude Virchaux (CVP):** Die Chance auf eine Prämie sollte für alle Angestellten bestehen. Letztes Jahr hat der Stadtrat eine Priorisierung vorgenommen, was beweist, dass er dazu durchaus selber in der Lage ist. Die Qualifikation des Personals in den*

2 / 2

einzelnen Dienststellen sollten wir dem Stadtrat überlassen. Die CVP lehnt das Postulat ab.

Rebekka Wyler (SP): *Die SP unterstützt das Postulat aus den von Karin Rykart Sutter (Grüne) dargelegten Gründen. Die Qualität der Arbeit der Angestellten im Gesundheitswesen ist unbestritten, und die Prämien sollen ihnen ausbezahlt werden.*

Dr. Urs Egger (FDP): *Die FDP lehnt das Postulat ab. Wenn wir dem Stadtrat schon einen Spielraum gewähren, soll dieser sich nicht auf einzelne Dienstabteilungen beschränken.*

Walter Angst (AL) *begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1926/2011): Es geht nicht darum, den Stadtrat in seiner Handlungsfähigkeit einzuschränken. Das Postulat soll vielmehr ein Wink sein an die Dienstchefs, die finden, sie müssten den Gürtel ihrer Angestellten noch ein bisschen enger schnallen.*

Das Postulat wird mit 73 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat